

Was macht ihr, dass ihr weinet

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Bartholomäus Helder (1585-1635)

1. Was macht ihr, dass ihr wei - net und bre - chet mir mein Herz?
Im Herrn sind wir ver - ei - net und blei - ben's al - ler - wärts.
2. Man reicht sich wohl die Hän - de, als sollt's ge - schie - den sein,
und bleibt doch oh - ne En - de im in - nigs - ten Ver - ein.

5

Das Band, das uns ver - bin - det, löst we - der Zeit noch Ort; was
Man sieht sich an, als sä - he man sich zum letz - ten - mal, man

10

in dem Herrn sich fin - det, das währt in Ihm auch fort.
bleibt in glei - cher Nä - he dem Herrn doch ü - ber - all.

3. Man spricht: Ich hier, du dorten,
du ziehest, und ich bleib'!
Und ist doch allerorten
ein Glied an einem Leib;
Man spricht vom Scheidewege
und grüßt sich einmal noch
und geht auf einem Wege
in gleicher Richtung doch.

4. Du sorgst für alle Dinge
so weise, treu und gut,
nichts ist Dir zu geringe,
drum mein Herz sorglos ruht.
Es ruht in Deiner Liebe
so selig uns so frei,
und wenn mir nichts mehr bliebe,
Dein Vaterherz bleibt treu.